

Spectrum

Autor(en): **R.Z. / J.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 94

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WINTER 1994/95: FARBHARMONIE UND STRUKTUR-RAFFINEMENT



Die Interstoff präsentierte als Schlusspunkt der vorangegangenen Stoffmessen in Frankfurt die Nouveautés und Trends für Sommer 1994. Sie versteht sich aber nicht nur als Stoff- und Accessoiresbörse für Konfektion und Fachhandel, sondern auch als Informationsquelle für Farbe, Garne und Stoffentwicklungen der nächstfolgenden Saison. Für Herbst/Winter 1994/95 übernahm die "Basic-Line" zusammen mit einem Video-Film diese Funktion und skizzierte an Hand von Tableaux die neuen Trendthemen, die von einem internationalen Gremium ausgearbeitet wurden. Gleichzeitig nutzten die Faserhersteller die Gelegenheit, um Industrie und Fachpresse ihre Vorstellungen vom Winter 1994/95 hinsichtlich Farbe, Garne und Stoffentwicklungen zu demonstrieren. Farblich liegen – auch bei unterschiedlicher Themenwahl – alle Fasererzeuger eng beisammen. Allen sind – wie es Basic Line zeigte

– ausgewogene Farbharmenien wichtig, bestehend aus neutralen, kühlen und warmen Farbtönen. Inspirationen von Eis und Gletschern, von transparenten Pastellen und warmen Erdtönen wechseln mit der Palette nuancierter Rottöne bis hin zu dunklem Lila, ergänzt durch Grün und Blau.

"Basic Line" propagierte fünf Themen, die das Wechselspiel von Veränderung und Kontinuität an Farben, Stoffen und Strukturen verdeutlichen: "Veiled" übersetzt transparente, zarte, aber heitere Farben in glatte, geschmeidige und weiche Stoffe, ergänzt durch körnige und kreppe Materialien. "Modulated" inspiriert sich an winterlicher Natur, an schweren und kompakten Stoffen, aufgerauhten oder aufgerissenen, verfilzten und getragenen Oberflächen. "Filtered" steht für eine unaufdringliche Eleganz aus nebligen Grün- und Graunancen im Kontrast zu Schwarz. Zweifarbig angelegte Strukturen, Chinés, Jas-

*Trendtableau von
Rböhme-Poulence Viscosuisse SA*

pés und Moulinés sowie klassische Dessins in Bicolors betonen den Stil. "Tempered" übernimmt die warmen Farben des Orients, speziell Tibets, und gibt ihnen auf rohen, verfilzten Oberflächen, auf grobem Leinen, aber auch auf kostbaren Materialien wie Seide, Leinen und Stickerei neues Leben. "Meditative" hat mit den tiefen, kühlen, reinen Farben einen Touch von Strenge, von Military, der durch körnige, kompakte, technische Stoffe noch betont wird.

Optimistisch, sanft und ruhig sieht auch das Trevira Studio den Winter 1994/95 für die DOB. Das Neue liegt im Detail – in neuen Garn- und Gewebeerwicklungen, die das ruhige Farbkonzept verfeinern. Bicolors, Faux-Unis, Camaieux und Changeants unterstützen den Natur-Aspekt, der auch

in den Dessins bis hin zu Blumen im Stil des 19. Jahrhunderts sichtbar wird. Die DOB-Modereise startet im Eis und Schnee Skandinaviens, führt in die milde Farbigkeit Islands, in die karg wirkende Vegetation des schottischen Hochlands, aber auch in die Wärme Tibets und übernimmt jeweils auch ethnische Anregungen. Die HAKA holt die Anregungen gleichfalls vorwiegend aus dem Norden, aus den skandinavischen Fjorden, dem schottischen Moor oder den irischen Meadows, um schliesslich im Thema Colourful Village eine Vielzahl mittlerer Farbtöne zu heiteren, beschwingten Farbakzenten zu vereinen.

Bewegte Strukturen und effektvolle Oberflächen bestimmen auch bei ICI den Ton. Dunkle Winterfarben in matter Optik werden vorwiegend für den Casualbereich gesehen, die gedeckten warmen Töne für weiche, lässige und bequeme Freizeitbekleidung eingesetzt. Die nebelhaften Farbstellungen von "Whisper" mit einem "Touch of white" sind eleganten Kombinationen und transparenten Stoffen vorbehalten. Daneben kommt den leuchtenden Herbstfarben sowie der "Magma"-Palette von Vulkanrot bis Orange und Aschbraun grosse Bedeutung zu. Als Kontrast kommen gedämpfte Blau- und Grüntöne, Violett, Amethyst und Pflaume ins Spiel. Im Activewear-Bereich sorgen ausgeprägte Strukturen, Stretch, Wattierungen und Fleece in dunklen Farben und teilweise metallischem Lüster sowie High-Tech-Gewebe in Gold, Silber und Bronze mit Druckmotiven und Metallicffekten für den hochmodischen Aspekt.

Bei den Neuentwicklungen für Winter 1994/95, die das IWS in Zusammenarbeit mit Spinnern und Webern lanciert, finden sich waschbare Stoffe aus reiner Schurwolle und Weiterentwicklungen

aus der Sommerkollektion 1994 wie etwa das betont junge Thema "Around Jeans", das sowohl Schwurwollqualitäten für Jacken und Mäntel umfasst als auch superleichte Materialien für neue Hemden, Blusen, auch Blusenwesten und -jacken im Holzfällerstil. Für den jungen Casualbereich bestimmen neben neuen Stoffen für Röcke und Hosen auch beschichtete Outdoor-Qualitäten den New Look.

Von den klassischen Farben der "Uniform" des Alltags, aber auch von den Steppen und Hochländern Tibets und Lateinamerikas lässt sich Akzo für den Winter 1994/95 inspirieren, würzt das Farbkonzept mit metallischen Nuancen, ebenso aber mit den weichen Tönen einer vergangenen Epoche. Unter "Uniform" und "Structure" sammeln sich flies-

sende Kleiderstoffe, Stretches, leichte Velours, Wattiertes, Beschichtetes und High-Tech-Materialien, unter "Wilderness" und "Untraditional" alles Wollige, Samtige und Seidige mit handwerklichem Aussehen, Stickereien, Stepp und Jacquards. In der HAKA dominiert ein Mix von Ironie, Exzentric und Uniform — vom Charme der Nomaden bis hin zur mystischen Strenge tibetanischer Mönche. Wollige, kompakte Stoffe und sportive Technics werden durch weiche, rustikale, haarige, voluminöse und filzige Qualitäten ergänzt.

Für Rhône-Poulenc liegt das Neue im Mischen von unterschiedlichen Fasern, Strukturen, Silhouetten und Epochen. Man kombiniert Mattes mit Schillerndem, Synthetics mit Natürlichem, Strukturiertes mit Flachem, Transparents mit Haarigem, Samtig-

Romantisches mit Kühl-Technischem. Vier Themen skizzieren die Trends: "Une femme d'atmosphère" mit maskulinen Stoffbildern für Superfeminines, wie Deux-pièces mit antaillierten langen Jacken zu wadenlangen Röcken und weichfallenden Hosen. Wichtig sind Chinés, Moulinés, Bouclés, Tweed- und Shetlandtypen, Crêpes, Stepp und Samt.

"Tenues de travail" übersetzen Einflüsse aus der Welt der Uniform- und Arbeitskleidung für City- und Sportswear. Die geraden Jacken, kleinen Kragen, weiten Hosen und die vielen praktischen Details erinnern an China. Die Stoffe sind strapazierfähig bis hin zu High-Tech, wirken gummiert, gewachst, gebürstet und gehämmert oder zeigen metallische Effekte. "Poème spirituel" skizziert mit komfortablen, zwanglosen

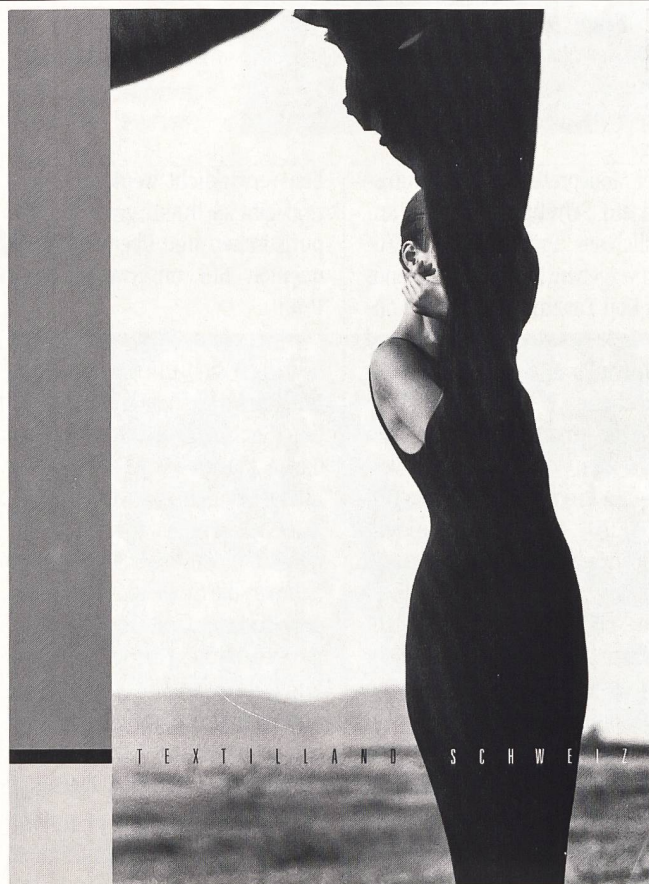
Hosenformen, Wickelröcken, Tunikas, Chasubles und Capes einen fernöstlichen Layerlook. Ursprüngliches, Rustikales, Filzaspekte, schwere Crêpes, einfache Strukturen und Reliefs sowie Glänzendes, Durchbrochenes, wollige Spitze, Matelassés und Stepp dominieren. "L'histoire dynamise la mode" zeigt lange, fließende, den Körper umschmeichelnde Silhouetten und unverkennbar Einflüsse des Jugendstils. Elegante bis abendliche Stoffe, Crêpes und Samte, Seidiges, Fortunyplissés, Stickereien und Spitzen unterstützen diesen Trend. R.Z.

TEXTILLAND SCHWEIZ

Im Rahmen einer Pressekonferenz unter dem Motto "Chancen der Schweizer Textilindustrie: Wege zu neuen Erfolgen" präsentierte der Textilverband Schweiz auch eine neue Broschüre "Textilland Schweiz", die getragen ist von einer optimistischen Grundhaltung für das Produkt Textil made in Switzerland. "Diese Broschüre will nicht nur die Herausforderungen der Zukunft sichtbar machen und die Chancen aufzeigen, die sich diesem traditionsreichen Wirtschaftszweig eröffnen. Sie will Sie auch einladen zu einem Gang durch die lebendige und bezaubernde Welt der Textilien: die Welt

der Schweizer Textilindustrie", steht in der Einleitung zu lesen. Die Broschüre ist sehr sorgfältig und anspruchsvoll gestaltet und markiert einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem profilierten optischen Auftritt. J.F.

Das Titelblatt der neuen Broschüre des TVS



MODEPREIS FÜR CHRISTA DE CAROUGE



Die in Genf und Zürich ansässige Designerin Christa de Carouge.

Zwei Modepreise, ein Publikums- und ein Schuhpreis wurden anlässlich des "Prix BOLERO" in Zürich vergeben. Stargast des Abends war Koji Tatsuno, Japaner in London mit Boutique in Paris und Teilnehmer an den dortigen Stilenschauen.

Eine Jury, die sich aus sieben Fachleuten zusammensetzte, vergab den Preis der Modezeitschrift "BOLERO", die jährlich eine kreative Persönlichkeit auszeichnet, die sich um die Schweizer Designermode über längere Zeit verdient gemacht hat. Preisträgerin 1993 ist Christa de Carouge, die in ihren Kollektionen mit klarer Handschrift Mode in Konsens mit Ökologie und Alltag zu bringen versteht. Sie nimmt bereits Einfluss auf die Stoffe, sucht Partnerfirmen, damit neue Ideen schon beim We-

ben verwirklicht werden können und gibt so ihrem grosszügigen, puristischen und überaus konsequenten Stil unverwechselbares Profil.

Um den "Newcomer-Preis" bewarben sich mit der Ausarbeitung einer kleinen Winterkollektion 34 Nachwuchstalente. Acht davon kamen in die Finalrunde und präsentierten am Gala-Abend je sieben Outfits, für die ihnen namhafte Schweizer Textilunternehmen die Stoffe zur Verfügung gestellt hatten. Die Jury sprach den Preis einstimmig dem 37-jährigen Pino Oliverio zu, der mit ungewöhnlichen Materialkombinationen, interessantem Patchwork und raffiniertem Layer-look überzeugte.

J.F.

INTERNATIONALES OEKO-PRÜFSYMBOL

Das Schweizer Textilprüfinstitut "Testex" in Zürich ist der "Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie" (kurz Oeko-Tex) beigetreten. Diese Arbeitsgemeinschaft ist bestrebt, die Prüfung von Textilien nach humanökologischen Gesichtspunkten grenzüberschreitend abzustimmen. Sie besteht gegenwärtig aus den vier Instituten Oeti Wien, FI Hohenstein, ITF Lyon und Testex; ihr Interesse haben ausserdem Belgien, Skandinavien und England angemeldet. Damit ist der Weg auch in der Schweiz frei zur Einführung des international geschützten Symbols "schadstoffgeprüft nach Oeko-tex Standard 100", das nur verliehen wird, wenn Textilien eine standardisierte Reihe von Prüfungen erfolgreich bestanden haben. Der Verbraucher wird durch die Kennzeichnung informiert, dass ein Kleidungsstück nach dem aktuellen Stand der Forschung für seine Gesundheit unbedenklich ist. Das Label schafft Vertrauen, dass ein ökologisch sinnvolles Verhalten im Textilbereich angestrebt wird.

Oeko-tex hat Grenzwerte festgelegt und Standards ausgearbei-

tet, nach denen Textilien auf ihre humanökologischen Eigenschaften geprüft werden können. Die Standards berücksichtigen dabei den Verwendungszweck des textilen Endprodukts, so wird z.B. bei Babybekleidung mit einem strengeren Massstab gemessen als bei einem Regenmantel. Die Prüfungen umfassen die Bestimmung des pH-Wertes, des freien und abspaltbaren Formaldehyds, sowie der Schwermetall-, Pestizid- und Pentachlorphenolrückstände. Zudem wird der Farbstoff auf abspaltbare, krebserregende Arylamine und einige hautrelevante Echtheiten überprüft. Obwohl sich die drei Institute bewusst sind, dass zur ökologischen Gesamtbeurteilung eines Textils noch andere Kriterien eine wichtige Rolle spielen, haben sie sich in einem ersten Schritt auf die humanökologische Prüfung beschränkt, weil diese am textilen Produkt prüfbar und kontrollierbar ist und für den Konsumenten im Vordergrund steht. Erst in einem zweiten Schritt soll die Produktionsökologie unter die Lupe genommen werden.

Das international geschützte Oeko-Prüfsymbol

**TEXTILES
VERTRAUEN**
Schadstoffgeprüft
nach Öko-Tex Standard 100
Prüfnummer: 0000000 · TESTEX Zürich

NEUERWERBUNGEN DER ABEGG-STIFTUNG

Die Museumssammlung der Abegg-Stiftung in Riggisberg umfasst heute etwa 4300 Textilien. Seit dem Tod ihres Stifters 1984 beschränkt man sich auf Ankäufe textiler Meisterwerke in Ergänzung zur bestehenden Sammlung. Eine Sonderausstellung, die bis zum 1. November 1993 dauert, zeigt etwa

die Hälfte der über 100 Neuerwerbungen, die sich auf die fünf Hauptepochen Antike, Mittelalter, Renaissance, 17. und 18. Jahrhundert verteilen.

Fünf Objekte der Antike belegen das erstaunlich hohe technische Können der damaligen Weber des nahen Ostens und Ägyptens.

Gewebe aus dem Mittelalter sind besonders seltene Sammlerstücke. Hier ist etwa ein in zarten Tönen gehaltenes Seidengewebe des 8. bis 10. Jahrhunderts hervorzuheben mit Reihen von Flügelpferden und Rosetten. Die Pracht der kostbaren Gold- und Seidenstoffe der Renaissance spiegelt sich zumal in einem einmaligen Seidensamt auf Goldgrund mit symmetrischen Arabesken. Die Textilkunst des 17. Jahrhunderts wird in der Ausstellung mehrheitlich

durch italienische Seidensamtdokumentiert. Die stilistische Entwicklung von kleinteiligen Mustern der ersten Jahrhunderthälfte bis hin zu den grossformatigen Dekors des Hochbarock lässt sich an sieben Beispielen verfolgen. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Stoffe indessen stammen aus dem 18. Jahrhundert. Sie belegen die Ausbreitung der Seidenweberei über ganz Europa mit Schwerpunkten in Italien, Frankreich und England. J.F.



Neuerwerbungen der Abegg-Stiftung, Fotos Chr. von Viräg

TEXTILMUSEUM ST. GALLEN KREUZSTICHARBEITEN AUS ALLER WELT

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung des Textilmuseums St. Gallen steht eine im ausgehenden 19. Jahrhundert zusammengetragene Sammlung von Streifen und Fragmenten, die ursprünglich Decken und Tücher verzierten. Viele davon entstanden im 16. und 17. Jahrhundert in Italien, vor allem in der Gegend von Venedig. Diese Ornamente, Ranken, seltener auch Figurenfolgen sind in verschiedenen Kreuzsticharten mit rotem Seidengarn auf helles Leinen gestickt. Als Vorlagen dienten deutsche und italienische Modelbücher nebst Mustertüchern. Besonders interessante Beispiele in der Ausstellung zeigen

biblische Szenen, von denen einige Forscher vermuten, sie seien in Avila (Spanien) entstanden. Ausserdem sind Arbeiten aus Norddeutschland, England, Nordafrika, dem Balkan und dem Orient zu sehen.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erlangten vor allem die Motive der Renaissance wieder Bedeutung. Viele mit Kreuzstich verzierte Textilien hatten sich in abgelegenen Gebieten erhalten. Das Sammeln solcher alter Motive, teils in vernachlässigten Techniken förderte das Entdecken der Volkskunst. In heutiger Zeit drohen diese Stickereien wieder in Vergessen-



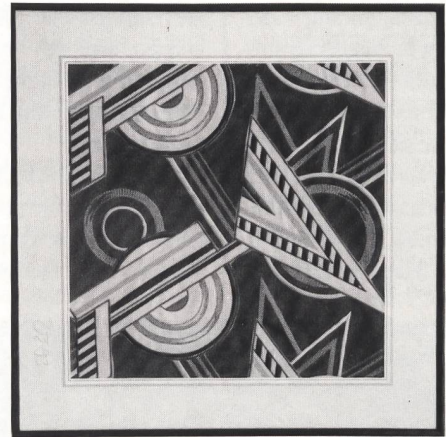
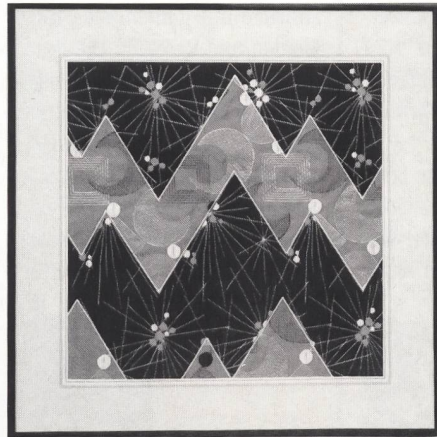
heit zu geraten; entsprechend wichtig ist die Pflege vorhandener Sammlungen. J.F.

Bildstickerei Josef und seine Brüder—Pharaos Traum, Seidengarn auf Leinen, Mittelmeerraum, 17. Jahrhundert

SPECTRUM

NEUHEIT: STICKEREIBILDER

Eine ungewöhnliche Marktnische hat das Stickereiunternehmen Naef Nüesch, Heerbrugg, entdeckt: gestickter Wandschmuck. Fünf Entwürfe werden in vier aufeinander abgestimmten Farbkombinationen und drei Grössen handsigniert angeboten. Der zufällig entstehende Dessinausschnitt macht jedes Stickereibild zu einem Unikat. *J.F.*



Zwei Varianten aus der Reihe der Stickereibilder von Naef Nüesch.

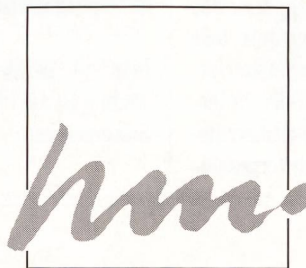
Albrecht + Morgen AG

CH-9101 Herisau

alumo

for top shirtmakers

Hausammann + Moos AG



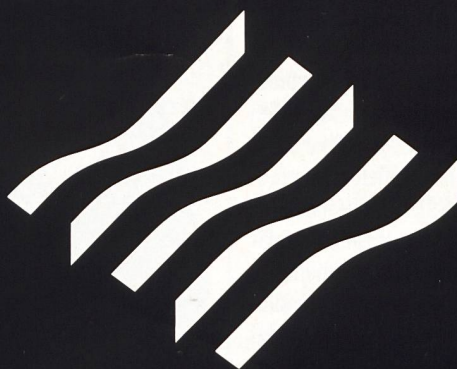
The two top in Swiss shirtings

finest swiss cotton

Das **Etikett**
wird
zur **Etikette**

**BALLY
LABELS**

Bally Labels AG
Etikettenfabrik
Schachenstrasse 24
CH-5012 Schönenwerd
Telefon 064/41 35 35
Telefax 064/41 40 72



Greuter-Jersey AG
CH-8583 Sulgen

Telefon 072/42 18 18 Telefax 072/42 37 04

Modische Feingewirke uni und bedruckt aus Naturfasern für LINGERIE, SPORT- und OBERBEKLEIDUNG.

Tissus mode fins, unis et imprimés, en fibres naturelles pour la LINGERIE, le SPORT et la CONFECTION.

High-fashion plain and printed fine knitteds in natural fibres for LINGERIE, SPORTSWEAR and OUTERWEAR.

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch



Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX AG

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich

SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27